

Ausschuss für Bildung und Soziales
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 27.06.2016

Drucksache Nr. 069/2016 öffentlich

Parasolhotel Bad Dürrhein

Anlagen: 1 (Unterstützungsschreiben)

Gäste: Herr Tarlatt und Herr Bürgermeister Guse (1. u. 2. Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des Parasolhotels e.V.)

Sachverhalt:

Für Menschen mit Beeinträchtigungen ist es oftmals sehr schwierig in Deutschland überhaupt Hotelplätze zu finden, die sie für berufliche oder private Zwecke nutzen können. Je größer solch eine Gruppe ist, um so mehr stößt dies an die Grenzen der Unmöglichkeit.

Hotels in einer gewissen Größenordnung, die nicht nur komplett barrierefrei gestaltet sind, sondern auch deren gesamte Infrastruktur auf einen beeinträchtigten Personenkreis ausgerichtet und für diesen nutzbar ist (von der Qualifikation des Personals, über die Angebote im Service-, Therapie- und Tagungsbereich bis hin zur aktiven Einbindung in das bestehende Umfeld der Hotelanlage) sind schöne integrative und inklusive Ideen, existieren in dieser Form jedoch noch nicht. Schon gar nicht, wenn sie von der Konzeption so modern und attraktiv ausgerichtet sein sollen, dass sie gleichermaßen auch von Menschen ohne Beeinträchtigungen in einem schönen „Beieinander“ belegt werden.

Dieser Idee und Zielsetzung hat sich der „Verein der Freunde und Förderer des Parasolhotels e.V.“ verschrieben und ist mit dem einzigartigen Modellprojekt des Hotel Parasol in Bad Dürrhein bereits in der Realisierungsphase.

Planungsdaten Parasolhotel:

- 90 Gästebetten
- Großer Tagungsbereich (mehrere flexible Tagungsräume)
- Vollrestauration
- Vollständige Barrierefreiheit
- Großzügige Flächen- und Raumgestaltung (25% über dem üblichen Standard)
- Einsatz modernster Mikro-Elektronik und Sensortechnik
- Betriebsführung als Integrationsbetrieb

Finanzierungsdaten (netto):

Grundstück:	1.171.500 €
Erschließung:	89.000 €
Bauwerk:	6.889.296 €
Techn. Anlagen:	1.599.389 €
Außenanlagen:	398.750 €
Ausstattung:	1.475.500 €
Planung:	882.300 €
Sonst. Baunebenkosten:	525.473 €

Gesamt:	13.031.208 €

Bei der Mittelbeschaffung wird von einem Verhältnis 30 % (Eigenkapital) zu 70 % (Fremdkapital) ausgegangen.

Bei einer Nettoinvestitionssumme ohne Grundstück erfordert dies ein Eigenkapitalanteil von rund 3,6 Mio €. Dieser Betrag entspricht ziemlich genau dem Mehraufwand, der durch die Besonderheiten des barrierefreien „Integrations- und Inklusionshotels“ entsteht (und im Endeffekt nicht an die Hotelgäste weitergegeben werden kann, weil ansonsten überhöhte Hotelkosten – über marktüblichen Vergleichskosten – entstehen, welche die geplante Auslastung zur Refinanzierung des Fremdkapitals und der laufenden Betriebskosten gefährden würde).

Was die Refinanzierung der Fremdmittel und der laufenden Betriebskosten angeht, liegt dem eine Auswertung von Marktdaten zugrunde, die aus einer Studie des Bundeswirtschaftsministeriums stammt.

Der Trägerverein hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, diese erforderlichen Eigenmittel aus Spenden, Zuschüssen und Fördergeldern beizubringen. Aus diesem Grund wirbt der Verein um eine finanzielle und ideelle Beteiligung.

In der heutigen Sitzung sind der erste Vorsitzende, Herr Tarlatt und sein Vertreter, Herr Bürgermeister Guse anwesend, um für ein Unterstützungsschreiben des Landkreises zu werben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Dass es sich bei dem geplanten Projekt um eine wünschenswerte Einrichtung mit Alleinstellungsmerkmal handelt, welches darüber hinaus auch vollumfänglich die „inkluisiven Zielsetzungen“ der UN-Behindertenrechtskonvention erfüllt, steht außer Frage.

Auch unser Kreisbehindertenbeauftragter, Herr Manfred Kemter, unterstützt das Projekt und bringt sich auf Wunsch gerne ein. Die „Notwendigkeit“ eines absolut barrierefreien Hotels, verbunden mit entsprechender Betriebsführung und Infrastruktur wird von ihm eindeutig gesehen.

Häufig scheidet jedoch die Umsetzung an der enormen Komplexität eines solchen Projekts. Nicht jedoch im vorliegenden Fall.

Der Verein für das Parasolhotel hatte den Weitblick, den Mut, die Kraft und die Ausdauer eine professionelle und interdisziplinäre Netzwerkarbeit zu betreiben und alle relevanten Akteure mit ins Boot zu holen, um notwendiges Wissen zu erschließen, das über den Bau eines klassischen Hotels hinausgeht. Beispielhaft werden benannt:

- Wissenschaftliche Begleitung des Vorhabens für mobilitätseingeschränkte Gäste durch die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW VS).
- Begleitende Unterstützung durch das Forschungsinstitut HSG-Imit in VS zur Implementierung von Mikro- und Informationstechnologie bzw. technischer Hilfsmittel.
- Kreisverband der AWO, der über einen Integrationsbetrieb mit 20 – 30 Arbeitsplätzen behinderten Menschen eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt bietet und damit die Möglichkeit einer individuellen Lebensgestaltung, welche der Normalität entspricht. Die AWO hat auch Kenntnisse im pflegerischen- und betreuerischen Bereich.
- Lebenshilfe VS e.V. mit spezifischen Kenntnissen in der Versorgung behinderter Menschen.
- Umfassende Einbindung der Gemeindeverwaltung Bad Dürkheim, die das Projekt aktiv unterstützen und darüber bspw. Synergien und die Mitnutzung des Therapie- und Gesundheitszentrums Solemar sichern, die in unmittelbarer Nachbarschaft sein werden.
- Unterschiedliche (prominente) Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Hochschule, etc.

Der Grundstückserwerb ist bereits zu „Sonderkonditionen“ abgeschlossen, der auch noch mit einer zusätzlichen Spende des Eigentümers von 250.000 € verbunden wird.

Nach allen bekannten Daten und Einschätzungen handelt es sich bei dem Projekt des Parasolhotels nicht nur um eine Bereicherung auf dem wichtigen Feld der Teilhabe von behinderten Menschen, sondern darüber hinaus um eine Maßnahme der Wirtschafts- und Tourismusförderung, das sogar eine internationale Strahlkraft entwickeln kann.

Es wäre deshalb ein starkes Zeichen, wenn ein Unterstützungsschreiben des Landkreises auf einer entsprechenden Beschlussfassung des Gremiums fußt.

Der Entwurf eines entsprechenden Schreibens ist beigelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung und Soziales begrüßt die aufgezeigte Verwirklichung des Hotel Parasol in Bad Dürkheim und beauftragt den Landrat ein Unterstützungsschreiben in beigelegter Form auszustellen.